

# FOTOGESCHICHTE

Eine kurze Geschichte der Fotografie

Teil 1: Deutschland, Österreich, Schweiz 1900–1938



Ivo Kranzfelder Idylle – Aufbruch – Propaganda.  
Fotografie in Deutschland 1900 bis 1938 [5]

Anton Holzer Der zaghafte Aufbruch in die Mo-  
derne.

Fotografie in Österreich 1900 bis 1938 [21]

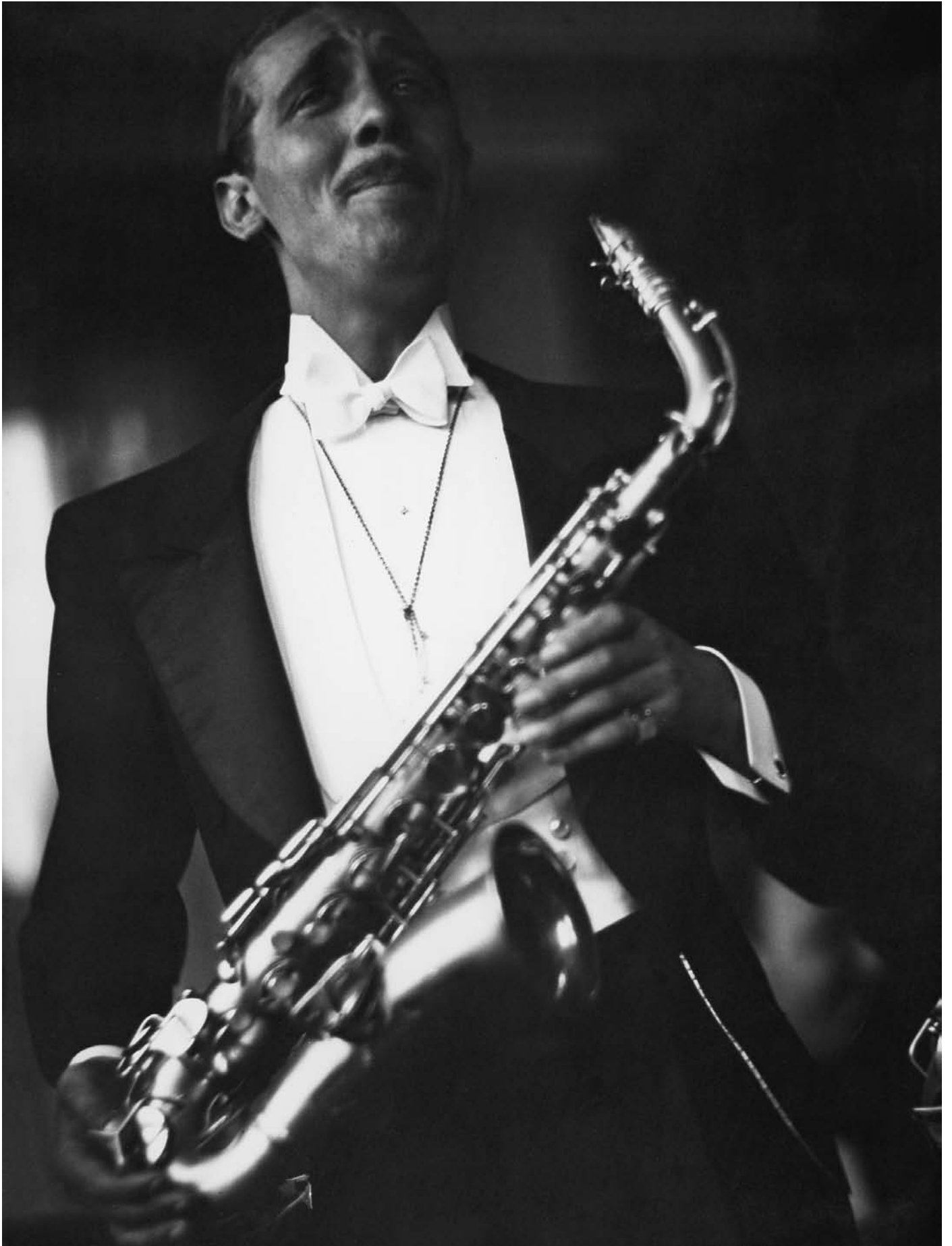
Martin Gasser Von der Kunst zum Beruf.

Fotografie in der Schweiz 1900 bis 1938 [49]

Rezensionen [63]

Bücher [73]

Forschung [74]



Ernst Mettler: Saxophonist, um 1932 [© Fotostiftung Schweiz Winterthur].



# FOTOGESCHICHTE IM ÜBERBLICK EDITORIAL

Gemessen an der Zahl der Ausstellungen und Veröffentlichungen gibt es in der Fotografiegeschichte der letzten Jahre einen überdeutlichen Hang zu Detailuntersuchungen. Es dominieren monografische Arbeiten, Biografien, Werkübersichten, Untersuchungen zu einzelnen Themen und schmalen Zeiträumen. Es scheint fast, als ob der große Überblick in Verruf geraten sei. Zwar ist im deutschsprachigen Raum jüngst eine Reihe von Nachschlagewerken zur Fotografiegeschichte erschienen, aber eigenartigerweise gibt es bis heute keinen halbwegs aktuellen, kompakten Überblick über die Geschichte der Fotografie. In anderen europäischen und außereuropäischen Ländern ist die Situation ähnlich.

Das vorliegende Themenheft trägt dazu bei, diese Lücke zu schließen. Es bündelt Überblicksdarstellungen zur Geschichte der Fotografie in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Heft erscheint in (zunächst) zwei Teilen. Teil eins, also das vorliegende Heft, enthält Beiträge, die die Jahre 1900 bis 1938 behandeln, Teil 2 ist für 2010 vorgesehen und wird Texte zu den Jahren 1939 bis 1970 enthalten. Der Anstoß zu diesem Editionsprojekt erfolgte aus Bratislava. Eine Gruppe von engagierten Fotoforschern rund um den Monat der Fotografie unter der Leitung von Václav Macek hatte vor einigen Jahren die Idee, eine europaweite Geschichte der Fotografie herauszugeben. Mittlerweile ist dieses groß angelegte und ambitionierte Forschungs- und Publikationsprojekt in der Phase der Realisierung. Es betritt in vieler Hinsicht Neuland. Denn bislang gibt es keine umfassende europaweite Fotografiegeschichte. Bewusst werden in die neue Edition

auch kleinere oder bislang im Schatten der Fotoforschung stehende Länder aufgenommen. Und auch die Trennung Europas durch den Kalten Krieg, die die Forschungs- und Publikationstätigkeit lange nach 1989 geprägt hat, soll ein Stückweit überwunden werden: indem Überblicksdarstellungen aus dem (ehemaligen) Osten und dem Westen nebeneinander stehen.

Im Frühjahr 2010 erscheint der erste Band dieser europäischen Ländergeschichte der Fotografie (s. den Hinweis auf S. 78). Er umfasst die Jahre 1900 bis 1938 und wendet sich – in englischer Sprache – an ein internationales Publikum. Ende 2010 folgt der zweite Band, der die Jahre 1938 bis 1970 umfasst. Ein dritter Band für die Jahre 1971 bis heute ist in Planung. In enger Kooperation mit den Herausgebern aus Bratislava (Dank insbesondere an Zuzana Lapitkova für die gute Zusammenarbeit) erscheinen die Texte dieses Überblickswerk zum deutschen Sprachraum in deutscher Fassung in der *Fotogeschichte*.

Überblicksdarstellungen und lexikalische Artikel sind leicht angreifbar. Sie provozieren Fragen und Kritik (Wieso dieser Fotograf und nicht jener? Wieso dieser Schwerpunkt und nicht jener?). Überblicksdarstellungen haben aber auch Vorteile: Sie verzichten auf manche Details, um die größeren Zusammenhänge klarer ans Licht treten zu lassen. Im Idealfall verschränken sie die Fotografiegeschichte auf neue Weise mit der Politik-, Kultur- und Gesellschaftsgeschichte. Auf diese Weise öffnen sie den Blick für ungewohnte Nachbarschaften, sie lassen fotografische Verwandtschaften und Oppositionen schärfer hervortreten als dies in vielen monografischen Studien der Fall ist.

Natürlich gibt es auch andere Einwände gegen eine klassische Ländergeschichte der Fotografie. Ist denn, so kann man fragen, die Form der »nationalen« Fotografiegeschichte, die die Historiografie entlang heutiger Grenzen betreibt und ihre Recherche an den nationalen Grenzziehungen ausrichtet, wirklich angemessen, um eine neue europaweite Fotografiegeschichte zu schreiben? Nein, ist man versucht zu sagen. Und dennoch: Ohne eine fundierte Basisforschung, die zur Zeit immer noch vorwiegend auf Länderebene zu leisten ist (und teilweise noch große Lücken aufweist), ist eine länderübergreifende Darstellung und Verknüpfung nicht möglich.

Vielleicht ist also dieses Europaprojekt der Fotoforschung nur ein erster Schritt: Um dann in einem zweiten Schritt mit neuem Elan eine tatsächlich neue europäische Fotografiegeschichte zu schreiben. Eine Geschichte, die nicht an den nationalen Grenzen endet, die auch europäische Außengrenzen überschreitet und die in ihrer theoretischen und thematischen Neugierde ganz neue Wege geht. Bis es soweit ist, sollte man die enorme forschungspolitische Kraftanstrengung, die mit dem vorliegenden Projekt von Bratislava ausgeht, zu schätzen wissen. Man sollte die beiden Bände jetzt schon vorbestellen (info@sedf.sk).

Heft xxx | 2010 | Jg. 30

Beiträge zur Geschichte und Ästhetik der Fotografie

# FOTOGESCHICHTE

Eine kurze Geschichte der Fotografie  
Teil 2: Deutschland, Österreich, Schweiz 1939–1970



Hans-Michael Koetzle Fotografie in Deutschland  
1939 bis 1970 [5]

Ulrike Matzer Zwischen Heimatfotografie und  
Medienkunst.

Fotografie in Österreich 1939 bis 1970 [21]

Peter Pfrunder Die hohe Zeit der Reportage.

Fotografie in der Schweiz 1939 bis 1970 [49]

Rezensionen [63]

Bücher [73]

Forschung [74]

Hinweis: Teil 2 des Themenhefts *Eine kurze Geschichte der Fotografie. Deutschland, Österreich, Schweiz 1939–1970* erscheint 2010.